

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	13
Einführung	17
A. Grundlagen der Untersuchung	17
I. Stand der Forschung	17
II. Begriffsklärung	18
B. Gang der Untersuchung	21
 KAPITEL 1: Entwicklung und Bedeutung der Grund- und Menschenrechte in Europa	23
A. Historische Betrachtung der Idee der Menschenrechte	23
I. Ideengeschichtlicher Hintergrund und historischer Ursprung	24
1. Ansätze in der Antike	24
a) Antike Philosophie	24
b) Insbesondere: die Stoa	25
c) Zwischenergebnis	26
2. Christentum	26
3. Rationales Naturrecht	28
II. Formale Entwicklung	29
1. Englische Rechts- und Freiheitsverbürgungen	30
2. Die amerikanischen <i>Bills of Rights</i>	31
3. Die französische <i>Déclaration des Droits de l'Homme et du Citoyen</i>	33
III. Zusammenfassung – Historische Betrachtung der Idee der Menschenrechte	35
B. Die verschiedenen Grund- und Menschenrechtssysteme in Europa	35
I. Europarat	36
1. EMRK	37
a) Entwicklung	37
b) Rechtsnatur	38
(1) Rang in den nationalen Rechtsordnungen	39
(2) Verleihung von Individualrechten durch die EMRK	40
(3) Supranationale Elemente – die EMRK als Teilverfassung	41
c) Rechtsgrundlagen	43

(1) Die Bestimmungen der EMRK	43
(2) Die Zusatzprotokolle	45
2. (Revidierte) Europäische Sozialcharta	46
II. Europäische Union	47
1. Allgemeine Rechtsgrundsätze der Union, Art. 6 Abs. 3 EUV	48
a) Entwicklung	48
b) Rechtsgrundlagen und Rechtsnatur	49
c) Rechtserkenntnisquellen	52
(1) Verfassungsüberlieferungen der Mitgliedstaaten	52
(2) EMRK	53
2. Charta der Grundrechte der Europäischen Union, Art. 6 Abs. 2 EUV	54
a) Entwicklung	54
b) Rechtsgrundlagen und Rechtsnatur	56
3. Die Grundfreiheiten des AEUV – Grundrechte im klassischen Sinn?	58
4. Gemeinschaftscharta der sozialen Grundrechte der Arbeitnehmer	60
III. Zusammenfassung – Das Grundrechtssystem in der EU	60
C. Zusammenfassung – Entwicklung und Bedeutung der Grund- und Menschenrechte in Europa: Das Grundrechtssystem in der EU	61
 KAPITEL 2: Der Beitritt der EU zur EMRK	 63
A. Die Geschichte der Beitrittserwägungen	64
I. Erste Beitrittserwägungen	64
II. Gutachten 2/94 des EuGH	64
III. Vertrag von Lissabon und Zusatzprotokoll Nr. 14 zur EMRK	66
IV. Zusammenfassung	67
B. Der Beitritt gemäß dem Vertrag von Lissabon	67
I. Konventionsrechtliche Voraussetzungen	67
1. Ratifikation des 14. Zusatzprotokolls	68
2. Ermächtigungsgrundlage, Art. 59 Abs. 2 EMRK ZP14	69
3. Verfahren, Art. 59 Abs. 2 EMRK ZP14	70
II. Unionsrechtliche Voraussetzungen	71
1. Ermächtigungsgrundlage, Art. 6 Abs. 2 S. 1 EUV	72
2. Verfahren, Art. 216 ff. AEUV	73
a) Vertragsverhandlung und Unterzeichnung	73
b) Abschluss des Vertrags	74
3. Art. 1 Protokoll (Nr. 8) zu Art. 6 Abs. 2 EUV	74
III. Zusammenfassung	75
C. Probleme im Zusammenhang mit dem Beitritt	76
I. Modalitäten des Beitritts der EU zur EMRK	77

1. Personelle Beteiligung der EU an den Institutionen der EMRK und des Europarats	77
a) Unionsrichter am EGMR, Art. 20 ff. EMRK	77
(1) Verzicht auf die Entsendung eines Richters	78
(2) Entsendung eines Richters <i>ad hoc</i>	79
(3) Entsendung eines vollwertigen Unionsrichters	81
b) Beteiligung im Ministerkomitee im Hinblick auf Art. 46 Abs. 2 EMRK	83
c) Beteiligung in der Parlamentarischen Versammlung	86
2. Finanzielle Aspekte des Beitritts der EU zur EMRK	87
3. Der Beitritt zu den Zusatzprotokollen der EMRK	88
a) Der Beitritt zu den verfahrensrechtlichen Zusatzprotokollen	88
b) Der Beitritt zu den materiell-rechtlichen Zusatzprotokollen	89
4. EXKURS: Beitritt der EU zum Europarat	91
5. Zusammenfassung	92
II. Inhaltliche Divergenzen zwischen EMRK und Unionsgrundrechten	94
1. Artikel der EGRC, die die gleiche Bedeutung haben, wie die entsprechenden Artikel der EMRK, deren Tragweite aber umfassender ist	95
2. Bestimmungen der EGRC, die nicht in der EMRK enthalten sind	97
3. Bestimmungen der EMRK, die nicht in der EGRC enthalten sind	98
4. Divergenzen in der Rechtsprechung des EGMR und des EuGH	99
a) Materielle Divergenz bezüglich eines materiellen Grundrechts	99
b) Materielle Divergenz bezüglich eines prozessualen Grundrechts	100
c) Zusammenfassung – Materielle Divergenzen in der Rechtsprechung	102
III. Rechtsschutz	103
1. Das Verhältnis von EGMR und EuGH zueinander	103
a) Das Verhältnis der Gerichtshöfe <i>vor</i> einem Beitritt der EU zur EMRK	104
b) Das Verhältnis der Gerichtshöfe <i>nach</i> einem Beitritt der EU zur EMRK	105
2. »Staatenbeschwerde« gegen die EU	105
3. Bestimmung des Beschwerdegegners	106
4. Interventionsrecht der EU	108

IV. Zusammenfassung – Probleme im Zusammenhang mit dem Beitritt	108
D. Zusammenfassung – Der Beitritt der EU zur EMRK	110
<b>KAPITEL 3: Das Verhältnis der europäischen Grund- und Menschenrechte zueinander</b>	<b>115</b>
<b>A. Die EMRK als Rechtserkenntnisquelle</b>	<b>116</b>
I. Für die Grundrechte der EGRC	117
1. Die Präambel der EGRC	117
2. Die Verweisung des Art. 52 Abs. 3 EGRC	118
a) Gleichlaufklausel, Kongruenzklausel oder Transfer- bzw. Inkorporationsklausel?	119
b) Anwendungsbereich des Art. 52 Abs. 3 EGRC	122
(1) Abgrenzung des Anwendungsbereichs des Art. 52 Abs. 3 S. 1 EGRC durch das Tatbestandsmerkmal der »sich entsprechenden Rechte«	123
(2) Die Erläuterungen zu Art. 52 Abs. 3 S. 1 EGRC	126
c) Rechtsnatur der Verweisung – statisch oder dynamisch?	128
d) Umfang der Verweisung	130
(1) Schutzbereiche der Grundrechte – »Bedeutung«, Schranken der Grundrechte – »Tragweite«	130
(2) Einheitliches Begriffsverständnis – »Bedeutung und Tragweite« als Synonym für umfassende Kohärenz	131
(3) »Bedeutung und Tragweite« – Schutzgut und Schutzbereich mit Schranken	132
e) Zwischenergebnis	133
3. Die Erläuterungen zur EGRC i. V. m. Art. 6 Abs. 1 UAbs. 3 EUV	134
a) Bindungsgrad der Erläuterungen	134
b) Die EMRK als Rechtserkenntnisquelle in den Erläuterungen zur EGRC	136
4. Zusammenfassung	136
II. Für die allgemeinen Rechtsgrundsätze	137
1. Die Rechtsprechung des EuGH	137
2. Die »Verweisung« des Art. 6 Abs. 3 EUV	138
3. Zusammenfassung	139
<b>B. Konkurrenz</b>	<b>139</b>
I. Allgemeines zu Konkurrenz und Vorrang von Normen	140
1. Die allgemeinen Vorrangregeln	141
2. Das Bezugssystem der Untersuchung: die Rechtsordnung der Union	143

II.	Im Speziellen: Konkurrenz und Vorrang von Grundrechtsnormen – das Prinzip der Meistbegünstigung	144
III.	Konkurrenz zwischen der EGRC und der EMRK	147
1.	Konkurrenz zwischen EMRK und EGRC anhand der allgemeinen Vorrangregeln	148
a)	Der <i>lex superior</i> -Grundsatz	148
(1)	Bindungswirkung der EMRK gemäß Art. 216 Abs. 2 AEUV	149
(2)	Bindungswirkung der EGRC gemäß Art. 6 Abs. 1 EUV	151
(3)	Zwischenergebnis: Anwendungsvorrang der EGRC	152
b)	Der <i>lex specialis</i> -Grundsatz	153
c)	Der <i>lex posterior</i> -Grundsatz	154
2.	Vorrang der EMRK als Erkenntnisquelle, Art. 52 Abs. 3 EGRC	155
3.	Vorrang der EMRK aufgrund völkerrechtlicher Bindung	155
4.	Zwischenergebnis	156
IV.	Konkurrenz zwischen der EGRC und den allgemeinen Rechtsgrundsätzen	157
1.	Konkurrenz zwischen EGRC und allgemeinen Rechtsgrundsätzen anhand der allgemeinen Vorrangregeln	158
a)	Gleicher Geltungsrang gemäß Art. 6 Abs. 1 und 3 EUV	158
b)	Weitere Differenzierungen	160
2.	Überschließende Geltung der allgemeinen Rechtsgrundsätze	161
a)	Bedeutung der allgemeinen Rechtsgrundsätze für von der EGRC nicht erfasste Altfälle	162
b)	Die allgemeinen Rechtsgrundsätze als Möglichkeit der Entwicklung eines »Auffanggrundrechts«	162
c)	Fortentwicklung der allgemeinen Rechtsgrundsätze vor dem Hintergrund der EGRC als »Momentaufnahme«	163
d)	Die Opt-outs Großbritanniens, Polens und Tschechiens aus der EGRC – Bedeutung der allgemeinen Rechtsgrundsätze im Bereich des Protokolls (Nr. 30)	164
(1)	Inhalt und Rechtswirkung von Art. 1 Abs. 1 Protokoll (Nr. 30)	166
(2)	Inhalt und Rechtswirkung von Art. 1 Abs. 2 Protokoll (Nr. 30)	169
(3)	Inhalt und Rechtswirkung von Art. 2 Protokoll (Nr. 30)	170
(4)	Fazit	172
3.	Zwischenergebnis	174
V.	Konkurrenz zwischen den allgemeinen Rechtsgrundsätzen und der EMRK	175

1. Konkurrenz zwischen EMRK und den allgemeinen Rechtsgrundsätzen anhand der allgemeinen Vorrangregeln	175
2. Supplementärverhältnis zwischen EMRK und allgemeinen Rechtsgrundsätzen?	177
3. Zwischenergebnis	178
C. Kontrolle des gesamten europäischen Grundrechtsschutzes anhand der EMRK, Art. 1, 19 EMRK	178
D. Ergebnis	179
I. Grundsatz des »Meistbegünstigungsprinzips«	180
II. (Anwendungs-) Vorrang der EGRC vor der EMRK und den allgemeinen Rechtsgrundsätzen	180
III. Bedeutung der allgemeinen Rechtsgrundsätze für die Fortentwicklung des Grundrechtsschutzes und im Bereich des Protokolls (Nr. 30)	182
IV. Kontrolle des gesamten europäischen Grundrechtsschutzes anhand der EMRK	182
 Literaturverzeichnis	183